



Werner Hönig, 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung, überreichte den Freunden der Gruppe Wifa D 1 die Urkunden über die Verleihung des Titels „Sozialistisches Studentenkollektiv der Karl-Marx-Universität“, V. l. n. r.: Günter Krouse, Klaus Gebauer, Frank Saltmann. Foto: HFB (Vogel)

Die Universität ehrt ihre Schrittmacher

DER EHRENTITEL KOLLEKTIV DER SOZIALISTISCHEN ARBEIT WURDE VERLIEHEN

Dem Kollektiv des klinisch-chemischen Labors am Medizinisch-Poliklinischen Institut

Durch die Initiative dieses Kollektivs zur Umstellung der gebräuchlichen Labormethoden auf Standardmethoden wurde eine bedeutende Erhöhung der Zuverlässigkeit, Vergleichbarkeit und Reproduktionsmöglichkeit der Laborwerte auch zwischen verschiedenen Kliniken erreicht. Die Kollegen schufen also Voraussetzungen für schnellere Diagnoserstellung, rascheren Therapiebeginn, Verkürzung des Krankenhausaufenthaltes und Beseitigung mehrfacher Laborbelastung. Exakte Arbeitsplanzanalysen halfen, Leerlaufzeiten zu beseitigen, eine gute Geräteauslastung zu garantieren und die Disponibilität jeder Kollegin zu erhöhen, daß sie an jedem Arbeitsplatz des Routinelabors selbständig verantwortlich tätig sein kann. Das Kol-

lektiv nimmt bedeutenden Einfluß auf die Ausbildung der künftigen MTA an der Medizinischen Schule und leistet sozialistische Hilfe durch gegenseitigen Erfahrungsaustausch mit der Station 2 des Medizinisch-poliklinischen Instituts und dem klinisch-chemischen Labor der Kinderklinik. Das Kollektiv nimmt an kulturellen Veranstaltungen der Fakultät regelmäßig teil, besucht z. B. die VI. Deutsche Kunstausstellung und diskutierte danach über künstlerische Probleme. Alle Kolleginnen und Kollegen nehmen am Parteilehrjahr teil und bereiten sich kollektiv auf die einzelnen Themen vor. Sie gestalten monatlich eine aktuelle, politisch profilierte Wandzeitung.

des Instituts beteiligen sich regelmäßig am Marxistischen Kolloquium und erwachen sich so die Fähigkeit, unmittelbaren Einfluß nicht nur auf die fachliche, sondern auch auf die politische und kulturelle Qualifizierung aller Mitarbeiter des Instituts auszuüben. Gegenwärtig geht von dem Kollektiv die Initiative zur Weiterführung des sozialistischen Wettbewerbs im medizinischen Bereich zu Ehren des 20. Jahrestages der DDR aus.

Dem Kollektiv der Wissenschaftler des Handelsinstituts

Eine von den Erfordernissen des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus ausgehende beständige Vorlesungsreihe über die Führung der sozialistischen Gesellschaft durch die marxistisch-leninistische Partei war von so hoher Qualität, daß sie allen Industrieinstituten der DDR zur Verfügung gestellt wurde, um dort die Lehre entsprechend der Spezifität der Industrieinstitute zu verbessern. Auch die Zusammenarbeit mit Praktikern und anderen Direktoren der Wifa erarbeitete neue Lehrprogramme des Handelsinstituts wurde zum verbindlichen Modell für alle Industrieinstitute der DDR erklärt. Es sieht die Einführung der Vorlesung Betriebswirtschaftslehre und die Erweiterung des Komplexes sozialistische Wirtschaftsführung einschließlich Kybernetik, EDV, Operationsforschung usw. vor. Nach dem Vorbild ihrer Lehrer nehmen auch die Studenten des Handelsinstituts am Kampf um den Titel „Sozialistisches Studentenkollektiv“ teil. Alle Diplomarbeiten des 3. Parteijahreslehrganges wurden öffentlich in Betrieben und Parteiorganen verteidigt, was eine hohe Einsatzbereitschaft des Kollektivs voraussetzte. 40 Vorträge der Kollegen des Handelsinstituts hatten eine bedeutende propagandistische Wirkung in zahlreichen Betrieben außerhalb der Universität und trugen durch die damit verbundenen hohen Anforderungen wesentlich zur Festigung des Kollektivs und zur Persönlichkeitsbildung der Mitglieder bei.

Dem Kollektiv der Abteilung Agrarpädagogik

Ein bedeutender Beitrag des Instituts zur Umgestaltung des Hochschulwesens und zum II. Bauernkongreß besteht in der Ausarbeitung eines Entwurfs zur Ausbildung von Pädagogen der Land- und Nahrungsgüterwirtschaft. Unter Einbeziehung der Studenten wurden in sozialistischer Gemeinschaftsarbeit Forschungsaufträge verschiedener staatlicher Einrichtungen vorbildlich gelöst, neun wissenschaftliche Kolloquien veranstaltet, 20 Publikationen und 2 Lehrfilme erstellt. Darüber hinaus erreichte das Kollektiv gute Ergebnisse bei der Entwicklung wissenschaftlich-produktiver Tätigkeit seiner Studenten durch die Anregung von Schülerräten an Oberschulen und in Lehrlingswohnheimen. Diese Arbeit trug dazu bei, daß zwei FDJ-

Gruppen am Kampf um den Titel „Sozialistisches Studentenkollektiv“ teilnahmen. Ergebnis vorbildlicher Klassenmüßiger Erziehung ist auch, daß im letzten Jahr 12 Studenten den Antrag stellten, Kandidaten der SED zu werden. Der Übergang zum Kursystem in den Lehrveranstaltungen und die Entwicklung von Problemvorlesungen zeugen vom Bemühen des Kollektivs um effektivere Formen und Methoden der Ausbildung. Das Kollektiv zeichnete ferner aus Bestrebungen zur Verbesserung der Planung und Leitung der wissenschaftlichen Arbeit, die regelmäßige Teilnahme am Marxistischen Kolloquium, Buchbesprechungen über sozialistische Gegenwartsliteratur, Besuch von Ausstellungen usw.

Der PKW-Brigade „Manolis Glezos“ der Medizinischen Fakultät

Die neun Kolleginnen und Kollegen der Brigade zeichnen sich durch eine vorbildliche Einsatzbereitschaft und Disziplin aus, die es ihnen ermöglichte, die vier Schichtdienste ständig aufrechtzuerhalten und Unfälle zu vermeiden. Durch eine bemerkenswert konsequente Arbeit mit dem Haushaltbuch gelang es der Brigade, 30 000 Mark 1966 und 34 000 Mark 1967 einzusparen. Wertvolle Einsparungen wurden durch vorbildliche Wagenpflege und selbst übernommene Reparaturen erzielt. 3100 Liter Benzin konnten gegenüber der

Vorgabe eingespart werden. Zahlreiche kulturelle Veranstaltungen halfen dem Kollektiv bei seiner Weiterentwicklung. Zu ihren nachhaltigsten Ergebnissen gehört ein gemeinsamer Besuch in Badenweiler. Regelmäßige sportliche Betätigung, geschlossene Teilnahme am Parteilehrjahr, die aktive Mitgliedschaft aller Kollegen in der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft und bedeutende Leistungen im NAW und im Deutschen Roten Kreuz zeichnen die Brigade außerdem aus.

Dem Kollektiv der Wissenschaftler des Instituts für Gerichtliche Medizin und Kriminalistik

Die Wissenschaftler des Instituts entwickelten eine beispielhafte Initiative mit der Bildung und Ausrüstung einer Katastrophenkommission, die in Langenweddingen ihre Bewährungsprobe bestand, deren Verdienste hohe Anerkennung fanden und deren Erfahrungen große Bedeutung bei der Ausarbeitung eines Katastrophenentsatzplanes für die DDR haben. Ein effektiveres Zusammenarbeiten zwischen Ermittlungsorganen und Gerichtsmedizin erreichten sie durch einen gerichtsmedizinischen Bereitschaftsdienst, der rascher, gründlichere Taktik- und Spurensuche sowie erhebliche Beschleunigung und Verbesserung der Ermittlungstätigkeit bis hin zur Begutachtung ermöglicht. Ausdruck neuer sozialistischer Verhaltensweisen ist, daß sie dem Institut für Biophysik ein wichtiges Importgerät zur gemeinsamen Nutzung zur Verfügung stellten und ihre Unterstützung für das Parteinstitut in Rostock durch Übernahme wichtiger Aufgaben. Die Wissenschaftler

schon Bereitschaftsdienst, der rascher, gründlichere Taktik- und Spurensuche sowie erhebliche Beschleunigung und Verbesserung der Ermittlungstätigkeit bis hin zur Begutachtung ermöglicht. Ausdruck neuer sozialistischer Verhaltensweisen ist, daß sie dem Institut für Biophysik ein wichtiges Importgerät zur gemeinsamen Nutzung zur Verfügung stellten und ihre Unterstützung für das Parteinstitut in Rostock durch Übernahme wichtiger Aufgaben. Die Wissenschaftler



Die EHRENADEL der Karl-Marx-Universität WURDE VERLIEHEN

In Würdigung und Anerkennung seiner großen Verdienste um die sozialistische Entwicklung der Karl-Marx-Universität, in Würdigung der Hilfe und Unterstützung, die die SED-Bezirksleitung der Karl-Marx-Universität stets angedeihen ließ:

Genossen PAUL FRÖHLICH,
Mitglied des Politbüros des ZK, Erster Sekretär der SED-Bezirksleitung Leipzig;

In Würdigung seiner besonderen Verdienste um die sozialistische Entwicklung der Karl-Marx-Universität, in Anerkennung der Hilfe und Unterstützung, die die Karl-Marx-Universität seitens des Rates der Stadt erfuhr:

Genossen WALTER KRESSE,
Oberbürgermeister der Stadt Leipzig;

ferner in Würdigung besondere Verdienste um die sozialistische Entwicklung der Karl-Marx-Universität, insbesondere bei der Verwirklichung der Lehren des Marxismus-Leninismus:

Dr. Josef KLIMKE, Mitglied des Akademischen Senats, kaufmännischer Direktor des VEB Kombinat „Otto Grotewohl“ Böhlen

Albrecht BAUMUNG, Direktor der Tierzuchtinspektion der VVB Tierzucht Leipzig
Dr. Wolfgang BOTTOGER, Dozent am Institut für Literarische Publizistik und Stilistik

Alfred EXNER, Verwaltungsvorstand der Veterinärmedizinischen Fakultät

Dr. Hans-Peter FLAMME, Sekretär der FDJ-Bezirksleitung Leipzig

Dr. Paul FRIEDRICH, Dozent am Institut für Marxismus-Leninismus

Dr. Peter HELDT, Sekretär der SED-Kreisleitung Karl-Marx-Universität

Edith JONACK, persönlicher Referent des Prorektors für Studienangelegenheiten

Marie KRÄMER, Lektor am Institut für Fremdsprachen

Dr. Siegfried KRAHL, Dozent am Institut für Literarische Publizistik und Stilistik

Prof. Gabriele MEYER-DENNEWITZ, Abteilungsleiter am Institut für Kunstgeschichte und Kunstvermittlung

Dr. Fritz MÜLLER, Dozent am Physiologisch-Chemischen Institut

Dr. Dieter PILLING, Institut für Deutsche Literaturgeschichte

Dr. Christa PÖGGEL, wiss. Mitarbeiter am Institut für Marxismus-Leninismus

Dr. Dr. Adolf PORSCHE, Oberarzt an der Poliklinik für Prothetische und Orthopädische Stomatologie

Dr. Werner REINECKE, Abteilungsleiter am Institut für Fremdsprachen

Prof. em. Dr. Werner RENNEBERG, Institut für Pädagogik

Dr. Rudolf ROCHHAUSEN, Dozent am Institut für Marxismus-Leninismus

Dr. Siegfried SEIDEL, h. m. m. Direktor des Instituts für Arbeitsrecht an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Jochen SCHIPPEL, Direktor des Versandhauses Leipzig

Major Dr. Günter SCHNEIDER, Chefarzt des Haftkrankenhauses Klein-Meusdorf

Wolfgang SCHREIER, Lehrkraft am Herdes-Institut

Prof. Dr. Julius-Arthur SCHULZ, Dekan der Veterinärmedizinischen Fakultät

Dr. Horst STEIN, Dozent am Institut für Sozialistische Wirtschaftsführung

Dr. Erich TELLEHM, Oberassistent am Institut für Pflanzenzüchtung

Prof. Dr. Claus TRÜGER, Direktor des Instituts für Deutsche Literaturgeschichte

Dr. Manfred WIEDEMANN, Mitarbeiter der Abteilung Volksbildung des ZK der SED

Dr. Wolf-Dieter WIEZOREK, Mitarbeiter im Ministerium für Hoch- und Fachschulwesen

Dr. Hans WUSSING, Dozent am Karl-Sudhoff-Institut

Dr. Hans-Dieter ZSCHÖGE, Dozent (W) am Institut für Arbeitsökonomik

DER EHRENTITEL SOZIALISTISCHES STUDENTENKOLLEKTIV WURDE VERLIEHEN

Der FDJ-Gruppe Dipl.-Lehrer für Marxismus-Leninismus, Fachrichtung Politische Ökonomie, 4. Studienjahr (D 1)

Die Gruppe gewann den Wettbewerb der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät zu Ehren des 50. Jahrestages der Oktoberrevolution durch ihre hohen fachlichen Leistungen (Durchschnittsnote 1,0), ihre hervorragende Arbeit an der Ausstellung „100 Jahre „Kapital““, ihre bedeutende materielle Unterstützung für das kämpfende vietnamesische Volk und ihre guten Ergebnisse in den Sektionen Schießen und Motorsport innerhalb der GST. Die Gruppe erwarb sich besondere Verdienste bei der Verwirklichung der Hochschulreform, indem sie vordringend einen gesellschaftlichen Rat der Fachrichtung aus Hochschuljahren, Studenten, Vertretern der Oberschulen wie der späteren Einsatzbereiche u. a. zu bilden, der über Grundprobleme der Ausbildung, Erziehung und

Forschung ausgehend von den prognostisch ermittelten Anforderungen beraten und entscheiden soll. Die Freunde machten gleichzeitig Vorschläge für die Neugestaltung ihrer Ausbildung, die u. a. stärker moderne Wissenschaftsdisziplinen wie Operationsforschung, EDV, Kybernetik u. a. einschließen soll. Als Beitrag zum 100. Geburtstag Karl Marx haben sechs Freunde ihre Diplomarbeiten öffentlich verteidigt, wurden sechs Diplomarbeiten für die zentrale Ausstellung angenommen, halten vier Freunde Diskussionsbeiträge auf den Studentenkongressen anlässlich der Ausstellung wirken drei Freunde als wissenschaftliche Betreuer der Studentenkongress des ersten Studienjahres (Vgl. auch UZ 18-19/68, Seite 9)

Der FDJ-Gruppe Dipl.-Lehrer für Marxismus-Leninismus, Fachrichtung Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung, 3. Studienjahr

Ausgangspunkt für die Erfolge der Gruppe war die Erarbeitung des Bildes des Hochschulabsolventen dieser Fachrichtung in die alle Gruppenmitglieder einbezogen wurden. Das führte in enger Zusammenarbeit mit den Hochschullehrern zu hervorragenden Erfolgen bei der Entwicklung der wissenschaftlich-produktiven Tätigkeit als immanenter Bestandteil des Studiums. Ausdruck dessen sind zwei wertvolle Studentenkongresse, die quantitativ und qualitativ weit über dem Durchschnitt liegende Zielsetztätigkeit in Oberschulen feste Vereinbarungen mit der Betriebszeitung des VEB Kombinat „Otto Grotewohl“ Böhlen zur Unterstützung des Parteilehrjahres im Betrieb und der auf Grund dessen um vier Zehntel verbesserte Leistungsdurchschnitt der Gruppe von 1,9.

UZ 20/68